

Das ander Buch Al-  
berti Magni / von etlichen nam-  
hafftigen Kräutern und ihren  
Tugenden.

Sonnenwirbel.



**D**ieses Krauts Tugend ist wunder-  
lich. So es gesamlet wird / wenn die  
Sonn im Löwen ist im Augustmonat/  
und wird denn verwickelt in ein Lorbeer Blat  
und darzu einen Wolffs-Zahn / und den also  
bey ihm getragen / so mag niemand wider den  
tra-

tragenden Stimme haben zu reden/ dann allei-  
ne friedsame Wort.

Und so ihm etwas genommen ist worden/  
und legt das in der Nacht unter sein Haupt / so  
wird er sehen den/der es gethan hat/und alle sei-  
ne Gestalt und Eigenschafft.

Und so die vorgesaigten Dinge gelegt wer-  
den/etwa an einem Ort / da viel Frauen seynd/  
als in eine Kirche / welche die Ehe auff ihrer  
Seiten gebrochen hat / die mag nit aus den  
Tempel gehen / es werde denn hinweg gethan/  
und das ist bewehrt.

Ein Gummi/genand Serapinum / das fin-  
det man in diesen Stammen / das nimb zu  
Myrrha / iedes gleich viel unter einander gemi-  
schet mit Camillen=Del und Honig/daraus ein  
Pflaster gemacht / und über der Frauen Ge-  
mächte gebunden/reiniget die Mutter also/ das  
sie daruach gebähren mag.

### Nesseln.

**S** du dieses Kraut hältst in der Hand  
mit dem Kraut Millefolia/das ist Garbe/  
sobist du sicher vor aller Furcht und Fantasey/  
dadurch sonst offtmals ein Mensch bethöret  
wird.

Und so das gemischet wird mit Safft von  
Hauß-





Hauf-Wurzel / und  
wird deine Hand gesal-  
bet darmit / und das  
übrige gelegt in das  
Wasser / und gehest den  
in Wasser da Fische in-  
nen seynd / so versamen  
sie sich zu deiner Hand /  
auch in die Reuse / und  
so du es wieder heraus  
zeuhesi / als bald sprin-  
gen sie wieder an die  
Orter / da sie vorgewe-  
sen sind.

Nesselblätter gesot-  
ten / und gemischet mit  
Myrrhen / und das gelegt auff der Frauen  
Bauch / bringet ihre Zeit.

Nesseln-Wasser getruncken Morgens/  
Mittags und zu Nacht / icedesmal drey Loth/  
fördert der Frauen ihre Zeit / und treibet todte  
Geburt aus.

Das Wasser heilet die giftigen Gebrechen  
des Krebs / und die Fisteln damit gewaschen/  
und mit Tüchern darüber gelegt. Das Wasser  
ist gut für das Podagra und Geschwust / Tü-  
cher darein genetzt und über gelegt.

Teschel-

Alberti Magni  
Feschel-Kraut.



**D**is Kraut nimb und  
temperire es mit Safft  
von Mandragora / das ist  
Alraun / und gib solches ei-  
nem Hunde oder einem an-  
dern Thier / so wird es schwang-  
er in seinem Geschlechte / von  
welcher Frucht so da genom-  
men wird ein Backen-Zahn /  
und eingetruncken in seiner  
Speiß oder Getranck / alle die  
denn darvon trincken / die fa-  
hen alsbald einen Krieg oder  
Hader an / und so du das wie-  
der wilt stillen und abthun / so gib ihnen Safft  
von Baldrian / so wird alsbald Fried unter ih-  
nen wie vor.

Und dis Kraut ist gut den Frauen / die ihre  
Zeit zu viel haben / das gestossen und hinden auff  
die Lenden gelegt.

Dieses Krauts Wasser Morgens und A-  
bends iedesmal auff vier Loth getruncken / ist  
aus dermassen gut / wider allen Blutfluß des  
Bauchs / es sey der rothe oder weisse Ruhr und  
Blutharnen / das verstellet es alles / verstellt  
auch den Frauen ihre Zeit / also getruncken.

Echell



## Schellwurzel.

Zu der Zeit / so die Schwalben Nester machen / so wächst diß Kraut / und so die Adler nisten. So das jemand hat mit eines Maulwurffs Herz / der überwindet vom Feind alle Sachen / und thut hinweg allen Krieg und Hadder. Und so diese Ding geleget werden auff das Haupt eines Francken Menschen / so der sterben soll / so singet er alsbald mit gancker Stimme / ist es aber / daß er nicht stirbt / so weinet er.



Wann die Schellwurzel blühet / soll man sie stossen und sieden / das Wasser darnach in ein Geschirr thun / und widerufft zum Feuer setzen und wohl schaumen / und so das einen Gott thut / seige es durch ein Tuch und behalte es / und welcher dunckele Augen hat / oder das Scheinen der Augen /

gen/ der streich das darcin / sie werden ihm klar  
und gut.

### Ingrün.

**D**is Kraut gepülvert mit Erd=Würmen/  
Dund solches verwickelt mit Hauf=Wur-  
sel/ so bringet es Leyd zwischen dem Mann und  
der Frauen / so sie das gebrauchen in der  
Speiß.



Und so die Com-  
position und Ver-  
mischung mit ein  
wenig Schwefel  
gelegt wird in einem  
Weyer / da Fische  
innen seynd / die  
sterben.

Und so du das  
in eines Puffels  
Mund thust / so  
springet er alsbald  
von einander in  
der Mitten / und  
das ist erfahren  
von den neuen  
Philosophis. Aber  
so diese Vermi-  
schung und Con-  
fection



fection gelegt wird in ein Feuer / so wird es alsbald verkehret in eine schwarze dunkle Farbe.

Ingrün-Wasser getruncken / Morgens und Abends iedesmal auff drey Loth / ist gut den Frauen / die erkaltet seyn an der Mutter / es ist auch gut getruncken / denen / die einen kalten Magen haben / oder mit Tüchern auff den Magen gelegt / erwärmet den.

### Nept-Kraut.



Nimb dieses Kraut und vermisch das mit dem Stein / der da gefunden wird im Nest des Vogels Weidehopff genennet / und krake damit den Bauch etwan eines

Thiers / so wird es schwanger oder gebährhafftig / und wird haben in seinen Geschlecht eine Frucht die ganz schwarz ist / und so man ihnen das in die Naslöcher thut / so fallen sie nieder

E

auff

auff die Erde/ als wären sie todt/ aber über eine kleine Weile kommen sie wieder auff.

Und so das vorgenannte vermischte Ding gelegt wird in einen Bienen-Korb / so fliehen sie nimmer/sondern da versamen sie sich.

Und so die Immen oder Bienen erträncket werden/und gar nahe sterben/ und dann geleyet werden in die Confection / über eine kleine Zeit darnach / als über eine Stunde / so bekommen sie das Leben wieder / denn das wird vergleicht der verlohrenen Natur. Und das ist ein Zeichen der Auferstehung. Darzu/so die Fliegen die ertruncken/gelegt werden in heisse Aschen/so überkommen sie das Leben bald wieder.

### Hunds-Zung.



**D**ies Kraut mit deinem Frosch Herken / und ihrer Mutter/ lege hin/ wo du wilt/ und über eine kleine Weile darnach / so versamen sie daselbsten hin die Hund desselbigen Dorffs.

Und so du dasselbige hast unter deinem



nem grossen Zehen/ so verstummen vor dir als bald alle Hunde.

Und so du das vorgesagte Kraut hengest an den Hals des Hundes/ also/ daß er das nicht mag mit dem Maul anrühren/ so läufft er stets umb ringsweise/ wie ein umblauffendes Rad/ biß er niederfället auff die Erden/ als wäre er todt/ das ist erfahren bey unsern Zeiten/ und gar oft beweht erfunden worden.

## Bilsam.



Nim diß Kraut und vermische es mit Kealgare/ und Hermodartiln dem Kraut Zeitlosen/ und thue das in die Speise eines wütenden Hundes/ so verdirbet es bald.

So du seinem Safft mit diesem vorgesagten Dingen thust in einem silbern Becher/ so zerbricht er dir gar zu kleinen Stücklein. Und so du es mit dem Blut eines

jungen Hasen vermacheſt/ und verneheſt das in  
einen Hasenbalg / ſo verſamlen ſich die Haſen  
daſelbſt/biſ er hinweg geſhan wird.

### Weiß Lilien.



**D**u diß Kraut  
ſamleſt wenn die  
Sonne im Löwen iſt/  
und vermicheſt das  
mit Saſſt der Lorbec-  
ren / darnach legeſt du  
diß auch in einen Miß  
eine Zeitlang / ſo wer-  
den es Würm / von  
welchen ſo ein Pulver  
gemacht wird / und ge-  
leget umb einen Hals  
oder ſeine Kleider / ſo  
ſchläfft er nicht / ver-  
mag auch nicht zu  
ſchlaffen / biß es hin-  
weg genommen wird.

Weiß Lilien=Wur-  
zel gebraten / und mit Roſen-Del ein Pflaſter  
gemacht / leſchet den Brand vom Feuer geſche-  
hen/darauff gelegt.

Es weicht auch den Frauen ihre Mut/er/  
wenn



wenn man es ihnen warm darauff leget / und bringet ihre Zeit und Blumen.

## Eichen Nispeln.



Wächst in den alten Bäumen / allwo der Baum durch löchert ist.

Dies Kraut mit einem andern Kraut / das da gennet wird Martegon / das ist Silphium / als man schreibet in teutscher Zungen / das thut alle Schtöff

auff.

Und wird etwan in eines Mund gethan / und wird denn gedacht etwan von einem Ding / soll das geschehen / so fället es ihm in sein Herz / soll es aber nicht seyn / so geht es wieder dahin.

Aber so das vorgesagte gehenget wird an einem Baum / mit eines Schwalben Fittig / da versamlen sich die Vögel / wol auff fünff Me-

len her/ und das letzte ist bey meinen Zeiten er-  
fahren worden.

## Erd-Gall oder Tausend- Gulden.



**S**prechen die  
**W**eisen / daß  
dieses Kraut wun-  
derliche Tugend ha-  
be/ denn so es wird  
zugerichtet mit dem  
Blut eines Wied-  
hopsen Weibleins/  
und wird gethan mit  
Del in eine Ampel/  
alle die darumb ste-  
hen / die glauben/  
daß sie so groß seyn/  
daß einer von dem  
andern meynet oder  
gläubet / daß sein

Haupt im Himmel / und die Füß auff der Er-  
den seyn.

Und so diese Vermischung oder Delung ge-  
than wird in eines Nasen-Löcher/ vor Furcht die  
er haben wird / fliehet er behände hinweg/ und  
das ist versucht und bewehrt erfunden.

**Sal**



## Salbey.



**D**ieses Kraut/  
 So es gefaulet  
 wird unter Mist in  
 einem Glas / so ge-  
 bieret es einem  
 Wurm oder Vo-  
 gel / der da einen  
 Schwantz hat / als  
 eine Trossel / von  
 welches Blut so ei-  
 ner beröhret wird  
 an der Brust / so  
 verleuret er die  
 Sinne auff einen  
 Monat oder mehr.

Und so die vor-  
 genandte Schlan-  
 ge verbrand wird /

und wird dann die Aschen hernachmal gelegt in  
 das Feuer / alsbald wird ein Blitz eines grau-  
 samlichen Donnerschlags.

Und so das vorgeandte Pulver gethan wird  
 in eine Ampel und angezündet / so scheinet es/  
 als wäre das ganze Hauß voller Schlangen/  
 und das ist erfahren worden von den neuen  
 Philosophis.

Alberti Magni  
Eisen = Kraut.



Des die Wei-  
Eisen sagen/die-  
ses Kraut / so das  
gesamlet wird / weiß  
die Sonne im Zei-  
chen des Widders  
ist im Merken / und  
bereitet mit Rosen-  
Körnern so eines  
Jahrs alt / erlediget / die den fallen-  
den Siechtagen  
haben.

Und wird es al-  
so gelegt in ein fei-  
stes Erdreich / über  
sieben Wochen  
darnach werden  
daraus Würm-

lein / welche so die iemands berühren oder ste-  
chen / der stirbt gar bald.

So das vorgesagte Kraut geleget wird in  
ein Tauben-Haus / alle Tauben versamlen  
sich da.

So das Pulver geleget wird an einen Ort /  
da die Menschen wohnen / oder geworffen un-  
ter



ter zwey liebhabende Menschen/ so bald wird ein voller Krieg unter ihnen.

**Taube oder todte Nesseln/ die mit dem weissen Blümlein.**



**D**ies Kraut wird eingesamlet also grün / und bereitet mit Cypressen-Safft/ eines Jahrs alt / und solches gelegt in ein Hauf/ machet daß es sihet als wäre es voller Würme/ und den der es bey ihm träget / machet es gütig und guadenreich / und seinen Wiederparten überwinden.

Und so das vorge-sagte Kraut gebunden wird an eines Kindes Hals / so folget es dir nach/wo du hingehst.

Todte Nesseln-Wasser getruncken / Morgens und Abends / jedesmal auff zwey oder drey Loth / ist fast gut für die weise Zeit der Frauen.

G 5

Rosen.

## Alberti Magni Rosen.



**N**ymb seine Kör-  
ner und Senff-  
Körner und eines  
Wieslein Fusz / henge  
es in das Netz oder  
Garn / so versamen  
sich die Fisch.

So das vorgesagte  
Pulver gethan wird in  
eine Ampel / und dar-  
nach angezünd / so wer-  
den alle die darumb  
seynd gar schwarz wie  
der Teuffel.

Das Pulver ver-  
mischt mit Baum-Öel  
und mit lebendigen Schwefel / bestreich damit  
ein Haus / da die Sonne scheint / so sibets als  
ob es brennet.

## Natterwurk.

**D**iso diß Kraut mit Blettern von Klee be-  
graben / gebiehet rothe Schlangen und  
grüne / von welchem so ein Pulver gemacht wird /  
und solches gethan in eine Ampel / die da bren-  
net / so erscheinet ein Hafen voller Schlangen.

Und



Und so du es unter ei-  
nes Haupt legest / so  
betraumet ihm nicht  
mehr.



Natter-Wurzel ist  
aenüßet den Frauen / die  
sich saumen ihrer Zeit.  
Und treibet aus die tod-  
te Geburt / und darumb  
ist es den Frauen nicht  
nüs zu gebrauchen / so sie  
eines Kindes schwanger  
sind / es wäre den Sach /  
daß die Zeit der Geburt

verhanden wäre.

Obgeschriebener Kräuter Wirkun-  
gen sind auch / nach dem es in einem guten  
oder bösen Zeichen geschicht.



Folgen hernach

Die sieben Kräuter des grossen  
Alexandri des Käyseris / die sieben Pla-  
neten Kräuter genennet.

Gold-

## Gold-Wurk / Saturni.



**S** Ein Safft der  
Wurk ist gut für dem  
Schmerken der Nie-  
ren und der Schien-  
Bein/ und wird gege-  
ben denen die da  
grossen Schmerken  
leiden.

Die Wurkel ein  
wenig gekocht / sollen  
die besessenen Men-  
schen / die Melancho-  
lici / tragen bey sich in  
einem schönen Tüch-  
lein / so werden sie ent-  
lediget.

Kinder / denen die Zähne kommen / oder erst  
wachsen / die sollen sie auch tragen / so kommen  
sie herfür ohn allen Schmerken.

Die Wurkel getragen bey Nacht / versichert  
vor allen Unfall.

## Wegwart der Sonnen.

**W**egwart hat den Nahmen empfangen  
von der Sonnen / dann es ist gelb. Et-  
liche haben solches genandt das Haus der  
Son-





Sonnen. Dañ  
dieses Kraut  
heilet des  
Herzens und  
Magens we-  
he / trincket ie-  
mand seinen  
Safft/so ma-  
chet es ihn  
Reusch.

Der bey  
ihm träget sei-  
ne Wurzel/  
so heilet es  
den Weheta-  
gen der Au-  
gen. Es hilffte

auch den Phrenetico/so das bey ihnen tragen an  
der Brust.

Es machet auch einen guten Athem. Thut  
auch gut dem Fluß des Blutes der Frauen.

### Hundsträubel oder Capreß/ desmonds.

**S**Ein Safft purgieret und reiniget die  
Bitterkeit des Magens / wie auch Hüff-  
te und Rippen. Seine Blum purgieret die  
gros-

grosse Milk / und heilet sie / denn sie wächset  
und nimbt ab wie der Mond.



Es ist auch gut zum  
schwüren der Augen / un̄  
macht ein scharff Ge-  
sicht / und ist gut wider  
das Blut der Augen.

Seine Wurzel gestos-  
sen und gelegt auff die  
Augen / so macht es das  
Gesicht aus der massen  
klar und lauter / denn das  
Gesichte der Augen wird  
vergleicht der verborge-  
nen Substanz des Mond.

Es ist auch gut die böse Magen haben / der  
da nicht mag die Speise dāuen / so man seinen  
Safft trincket.

Es ist auch gut für die Drüsen / Morgens  
und Abends getruncken.

### Wegerich / Martis.

**D**ie Wurzel dieses Krauts ist fast gut / und  
Dzu dem Schmerken des Hāupts Wun-  
derlich.

Denn der Widder ist das Haus Martis /  
der das Hāupt ist der ganken Welt.

Es



Es ist auch gut  
wider die faulen  
und sinckenden  
Eysen / denn der  
Scorpion ist sein  
Haus.

Item / denen die  
Blut speyen / kön-  
nen solches gebrau-  
chen.

Item / zu des  
Magens Weheta-  
gen / so man davon  
trincket.



### Sinfffinger-Kraut / Mercurii.

**D**ie Wurzel dieses Krauts heilet die  
Beulen und Geschwulst / gestossen und  
Pflasterweiß darauff gelegt / vertreibet die Drü-  
sen gar behend / so sein Safft getruncken wird.  
Es heilet auch die Wehtagen oder die Schmer-  
zen der Brust / so sein Safft wie gemelt / ge-  
truncken wird.

Es



Es erlediget auch die  
Zahn Wehtagen.

Und so sein Safft im  
Munde gehalten wird/  
so heilets alles Leiden  
und Schmercken des  
Mundes.

Ob iemand von ei-  
nem Fürsten oder Kö-  
nige etwas bitten oder  
begehren wolte / so gie-  
bets viel Wohlreden/  
so er das bey ihm hat/  
und erlanget was er  
will.

Es kömbt auch wol der rothen Ruhr / sein  
Safft getruncken.

Diß Kraut gesotten in Esia / und geleet  
auff die Geschwär der Gebrechen des Roth-  
lauffts / zeucht die Hise draus / die Blätter in  
Wein gethan über Nacht / ist gut für den fal-  
lenden Siechtagen / Morgens nüchtern ge-  
truncken. Dieses Krauts Wurzel / still-  
let auch das Blutspreyen und  
Blutfluss.



Oder.



## Odermennig/ Jovis.



**E**ine Wurzel ge-  
legt über die  
Schlieren / vertreibt die-  
selbigen und behält sie  
stets vor Eytern.

Die Wurzel ist auch  
gut zu dem Podagra / so  
die gestossen auff den Ort  
des Schmerken gelegt  
wird im Zeichen die Füß  
inhaltend / oder die Aspect  
haben in den Füßen.

Und sein Safft / so der getruncken wird / so ist  
er gut zu dem Schmerken der Lebern / und allen  
ihren Wehetagen / denn Jupiter hält innen die  
Lebern.

Ist gut denen / die da wollen lieb gehabt wer-  
den von den Frauen / daß sie es bey ihnen tra-  
gen / denn das macht den Tragenden frölich lu-  
stig und wolgefallen.

Odermennig grün und frisch gestossen / und  
auff böse Geschwer gelegt / davon sich der Wolff  
erhebet / heilet dieselbigen.

D

Oder-

Odermennig in allen Speisen gessen / ist fast gut der den Krebs hat.

Odermennig ist fast gut für dem Stein / damit gebadet in einem Schweißbad / der da gewachsen ist von Hitze und von Dürre / als die Cholerici.

### Eisenkraut / Veneris.



**D**ie Wurzel dieses Krauts gelegt auff den Hals / heilet den Schlieren oder Geschwer des Halses / und die Harnwinde.

Es heilet auch die Feigwarzen.

So sein Safft mit Honig im Wasser gekocht wird / getruncken / so macht es subtil und rein die Ding / die da in den Lungen sind / und machet einen guten Athem /



Athem/dann es verheilet die Lungen. Geleget  
in ein Haus oder WeinrebenGarten/oder auff  
das Feld / so wird er überflüßig. Seine Wur-  
zel ist allen denen gut / die da wollen pflanken  
oder bauen die Reben und Bäume. Und die  
jungen Kinder / die das bey ihnen tragen / wer-  
den wol gezogen / und lieb haben die Künste / sie  
werden frölich und lustig.

Aber doch diese vorgesagten Kräuter solt du  
von dem drey und zwanzigsten Tage des Mo-  
nats / bis zu dem dreyßigsten anfahen  
fleißig zusamen und zu-  
graben.

Ende des andern Buchs.

